

**Migerka Helene**, Schriftstellerin. \* Brunn, 13. 9. 1867; † Graz, 26. 3. 1928 (Selbstmord). Tochter des Vorigen und der Folgenden. Durch ihre heiter-satir. Skizzen aus dem Gesellschaftsleben wurde sie weit über die Grenzen ihrer Heimat bekannt. Sie wirkte viele Jahre im Vorstand des Ver. der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen für Frauenbildung und Frauenbewegung. Humanitäres Wirken war ihr, nach dem Vorbild der Eltern, selbstverständlich.

W.: Gedichte, 1889; Neue Gedichte, 1895; Das Glück der Häßlichen (Smlg. von Skizzen und Satiren), 1914; Der neue Besen (Humoresken), 1920; zahlreiche Feuilletons, Novellen etc. in Z.

L.: *N. Fr. Pr. vom 31. 3. 1928*; *Die Österreicherin*, Jg. 1, 1928, n. 5; *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch*; *Maderno*, S. 250; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1364, 2150f.; *S. Pataky*, *Lex. dt. Frauen der Feder*, Bd. 2, 1898; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel*; *Lex. der Frau*; *Frauenbewegung*, *Frauenbildung*, *Frauenarbeit in Österr.*, hrsg. von M. St. Braun, E. Fürth, M. Hönig u. a., 1930; *Mitt. A. A. Klein*, Graz. (M. Fichna)

**Migerka Katharina**, geb. Kämpffat, Sozialarbeiterin und Schriftstellerin. \* Tilsit (Sovetsk, Ostpreußen), 8. 12. 1844; † Graz, 21. 9. 1922. Mutter der Vorigen, Gattin des Gewerbefachmannes Franz M. (s. d.); gründete gem. mit ihrem Gatten in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jh. in Wien die ersten hauswirtschaftlichen Schulen (sog. Migerka-Schulen) zur Heranbildung von Dienstmädchen und 1894 den „Hilfsverein für Lehrmädchen und junge Arbeiterinnen“ mit den ersten Haushaltungs- und Abendkursen, welche für viele weitere derartige Gründungen in Österr. als Muster dienten. Dem Hilfsver. waren eine Stellenvermittlung, ein Sonntags-Mädchenhort, ein Heim für verwaiste Mädchen und andere Wohlfahrtseinrichtungen eingegliedert; die ganze Familie M. war, unterstützt von einem Kreis von Ver. Freunden, unermüdet bemüht, die Wohlfahrt der betreuten Mädchen materiell und moral. zu fördern und so auch im Sinn der Gewerbeförderungspolitik der Zeit den gewerblichen Nachwuchs gegenüber der großindustriellen Entwicklung erhalten zu helfen.

W.: Briefe aus Philadelphia an eine Freundin, 1877; Die stolze Lene (Volksroman), 1887, 3. Aufl. 1900; Auch eine soziale Aufgabe, 1899; Schaffet Arbeiterinnenheime!, in: Mitt. des gewerbehygien. Mus., 1899; Zur Frage der Milchverwertung (über die Unterschätzung des Nährwertes der Magermilch), 1907; Anleitung zur Schaffung von Haushaltungsschulen für unbemittelte Mädchen, 3. Aufl. 1900. Übers.: Das häusliche Glück, 1889, 5. Aufl. 1895; *Barnardos Homes* (Rettungs- und Wohlfahrtsanstalten), 1892.

L.: *Die Österreicherin*, Jg. 1, 1928, n. 5; *Brümmer*; *Giebisch-Gugitz*; *Kosch*; *Kürschner*, 1907 ff., 1936; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 2150; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Lex. der Frau*; *A. Glaser*, *Die Frau in der österr. Wohlfahrtspflege*, 1910, S. 40; *Frauenbewegung*, *Frauenbildung*, *Frauenarbeit in Österr.*, hrsg. von M. St. Braun, E. Fürth, M. Hönig u. a., 1930. (M. Fichna)

**Migotti Adolf**, Mathematiker und Alpinist. \* Wien, 10. 10. 1850; † nächst der Mandron-Hütte in der Adamellogruppe, 15. 8. 1886 (tödlich verunglückt). Sohn eines Kaufmanns; absolv. die Ingenieurschule 1867–72 und arbeitete anschließend als Ing. Während seiner Freizeit stud. er an der Univ. Wien Mathematik und legte 1879 die Lehramtsprüfung aus Mathematik und darstellender Geometrie ab. 1880 Habil. an der Techn. Hochschule Wien, 1883 (Dr. phil.?) ao. Prof. an der Univ. Czernowitz. Ab 1876 Bergsteiger, der seine oft bedeutenden Touren – die meisten allein ausgeführt – verheimlichen wollte, so daß er als Bergsteiger weithin unbekannt blieb.

Erste Begehungen: Grat von der Speckkarspitze zur Bettelwurfspitze (1880), Karwendelgebirge; Cima d'Ambies von Norden und Cima Tosa von Südwesten (beide 1886), Brenta-Gruppe. Gelegentliche Begleiter: L. Purtscheller, J. Reichl und K. Schulz.

W.: Über die Strictionslinie des Hyperboloides als rationale Raumcurve vierter Ordnung, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 80, Abt. II, 1880; Zur Theorie der Kreistheilungsgleichung, ebenda, Bd. 87, Abt. II, 1883; Aufstellung einer Differentialgleichung ..., ebenda, Bd. 94, Abt. 1, 1887; etc.

L.: *Wr. Abendpost vom 16. 8. 1886*; *ÖAZ*, 1886, S. 207; *ÖTZ*, 1886, S. 200; *Mitt. DÖAV*, 1886, S. 208, 211ff.; *Annuario biografico universale* 3, 1887, S. 168f.; *Poggendorff* 4; *G. Gröger-J. Rabl*, *Die Entwicklung der Hochtouristik in den österr. Alpen*, 2. Aufl. 1890; *EOA*; *Festschrift der Univ. Czernowitz*, 1900, S. 106; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, S. 355; *WB*; *Grundwald*, n. 2294. (R. Hösch)

**Mihačević P. Lovro** (Stjepan), OFM, Seelsorger. \* Kreševo (Bosnien), 23. 7. 1855; † ebenda, 25. 10. 1920. Trat 1872 in den Franziskanerorden ein, stud. dann Phil. und Theol. in Djakovo und Gran, 1880 Priesterweihe. Er wirkte zuerst in Bosnien, 1882–93 als Missionär und Lehrer im Seminar in Albanien, 1893–1906 wieder in Bosnien, 1906–10 noch einmal in Albanien als Provinzial der dortigen erneuerten Franziskanerprovinz. Dann kehrte er wieder nach Bosnien zurück, wo er 1912–16 Provinzial der bosn. Franziskaner war. Als solcher nahm er am Kapitel des Franziskanerordens 1915 in Italien teil. In seinen tw. dilettant. Arbeiten beschäftigte sich M. mit antiker und älterer christlicher